

Was hat die Fußballmeisterschaft mit einem internationalen Schulprojekt gemeinsam?

Ein Bericht über das Kick-off Meeting von „Querdenken“, das von 10. bis 12. Jänner 2008 in Wien stattfand

12. Jänner 2008: ein Fußball fliegt durch die Luft

Um 12.30 Uhr fliegt ein Fußball durch den Konferenzraum des Europahauses im 14. Wiener Gemeindebezirk. Im Saal befinden sich 80 Personen aus ganz Europa. Der Ball wird quer durch den Raum gekickt – landet beinahe in den Lautsprecherboxen einer Tonanlage... Ist es nicht zu früh für den Anstoß zur Fußball Europameisterschaft?

10. Jänner 2008: Die ersten Gäste trudeln ein – „Decolonializing Vienna“

Zwei Tage davor: 10. Jänner 13.00 Uhr, im Foyer des Europahauses: Die ersten SchülerInnen und LehrerInnen sind bereits angereist. Kaum haben sie eingchecked und die Koffer auf die Zimmer gebracht, geht´s schon los in die Stadt. Die beiden Sozialwissenschaftlerinnen Araba-Evelyn Johnston-Arthur und Belinda Kazeem zeigen den Neuankömmlingen Wien von einer ganz anderen Seite. „Decolonializing Vienna“ ist das Thema der Tour – von der Oper über das Völkerkundemuseum und den Stadtpark bis in die Löwengasse führt die kleine Erkundungsreise auf den Spuren der Schwarzen österreichischer Geschichtsschreibung. Wie lebten und leben schwarze Menschen in Österreich und welches Wissen gibt es darüber? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Stadtrundgangs. Obwohl es bitterkalt ist und die Zeit knapp bis zur offiziellen Eröffnung des Projektes „Querdenken“ im Europahaus halten die TeilnehmerInnen tapfer Schritt mit den beiden Guides und hängen an deren Lippen. Ihre Geschichten berühren die Herzen....

Querdenken – Was ist das?

Für die nächsten Tage sind SchülerInnen und LehrerInnen aus ganz Europa in Wien zu Gast, um sich in fünf verschiedenen Workshops zu unterschiedlichen Themenfeldern mit dem interkulturellen Dialog zu beschäftigen, aber vor allem um selbst in den interkulturellen Dialog einzutreten und sich mit KollegInnen aus ganz Europa auszutauschen. Von überall her sind sie angereist – aus Italien, Griechenland, Bulgarien und Rumänien, Luxemburg und Malta, der Türkei und Slowenien....um nur einige zu nennen. 19 Länder sind es insgesamt und 25 Schulen. „Gemeinsam querdenken“, so lautete die Devise – und da hatten die TeilnehmerInnen alle Hände voll zu tun, denn das Ziel dieser Veranstaltung ist es, zum einen Ideen und Projekte zu entwickeln und zum anderen Schulpartnerschaften – so genannte Crossborder-Teams - zu gründen, in denen diese Ideen und Projekte in der Zeit von Jänner bis Mai umgesetzt werden sollen.

Die Eröffnung

10. Jänner 2008, 17.00: Europahaus Wien, Konferenzraum: Die TeilnehmerInnen sind nun bereits fast vollständig angereist. Es fehlen nur noch einige wenige, die erst gegen Abend eintrudeln werden. Der Raum füllt sich und mit einiger Verspätung beginnt die offizielle Eröffnung der ersten Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Querdenken – Für einen innovativen Umgang mit kultureller Vielfalt“. Begrüßt wird von offizieller Seite durch Catherine Danielopol-Hofer vom Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, das Auftraggeber dieses Projektes ist, und von Kurt Wagner, dem Geschäftsführer von KulturKontakt Austria, der durchführenden Institution. Inzwischen werden die letzten Headsets für die Simultanübersetzung verteilt. Die Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch, es gibt für jeden die Möglichkeit, sich die Eröffnung übersetzen zu lassen. Alexandra Wimmer und Nicolette Wallmann – das durchführende Projektteam – geben eine Einführung in die Projektinhalte und Ziele und einige operative Details.

Das Highlight folgt, wie zumeist, erst zum Schluss. Den Eröffnungsvortrag hält Krzysztof Dobrek, ein Musiker polnischer Herkunft, der in den verschiedensten Formationen spielt. Am bekanntesten ist seine Band Dobrek Bistro, in der er gemeinsam mit Musikern aus Russland, Brasilien und Österreich ein ganz eigenes musikalisches Genre kreiert hat. Leider hat er heute sein Akkordeon zu Hause gelassen, ein kurzer Film über sein musikalisches Schaffen entschädigt dafür. In seinem Vortrag lässt er an seinen Zugängen zur Multikulturalität teilhaben und veranschaulicht dieses durch seinen eigenen Werdegang als Musiker und als jemand, der die Vielfalt liebt - nicht nur in der Musik.

Die offizielle Eröffnung ist vorbei, aber der Tag ist noch nicht zu Ende. Nach dem gemeinsamen Abendessen steht noch ein Spiel auf dem Programm – das World Café.

Einander kennen lernen im World Café

Die Jugendlichen und die LehrerInnen haben aus ihren Herkunftsländern Gegenstände mitgebracht, die ihre Länder und ihre Identität symbolisieren sollen. Die Objekte werden auf einzelnen Tischen verteilt. Die TeilnehmerInnen nehmen an den Tischen Platz und machen sich Gedanken zu Herkunft und BesitzerIn der Gegenstände. Es wird geplaudert und miteinander diskutiert, es wird gelacht und nachgedacht. Wer bis jetzt noch nicht in den interkulturellen Dialog eingetreten ist, der tut es jetzt, denn ein bisschen neugierig sind ja doch alle. Kommen die Olivenzweige wirklich aus Griechenland? Ein Kinderbuch – aber in welcher Sprache ist es geschrieben? Der Nusskuchen sieht ja köstlich aus – darf man den auch essen? Was ist das denn für ein komisches Messer? Fragen über Fragen und vor allem viel Spaß haben die TeilnehmerInnen beim World Café. Das Geheimnis wird zum Abschluss natürlich gelüftet: der/die EigentümerInnen geben sich zu erkennen und haben dann noch kurz die Möglichkeit, ihre Objekte vorzustellen und zu begründen, warum sie genau dieses oder jenes Objekt ausgewählt haben. Nachdem die Rätsel gelöst sind, sitzt man noch ein bisschen beieinander. Aber eigentlich sind die meisten schon sehr müde – es war ein langer Tag, die Orangerie des Europahauses leert sich bald... Es ist Zeit, um Kräfte für den nächsten Tag zu tanken.

Scharren in den Startlöchern

11. Jänner 2008, 9.00 Uhr: Im Plenum werden nun die letzten operativen Details besprochen. Die Online Arbeitsplattform wird vorgestellt – jetzt heißt es Ohren spitzen – denn diese Plattform soll in den nächsten Wochen und Monaten für das Arbeiten an gemeinsamen Projekten Raum bieten, für Berichte und Dokumentationen und auch für den Austausch untereinander - die Kommunikation und Diskussion. Interessierte, staunende, aber auch gelangweilte Gesichter sind da zu sehen, so manchem stehen die Fragezeichen wahrlich ins Gesicht geschrieben. Aber: wer sich noch nicht ganz auskennt, hat am Nachmittag noch einmal die Möglichkeit, Fragen an die Experten zu stellen und sich die Plattform erklären zu lassen.

Fast 10.00: Jetzt aber auf in die Workshops!!!

Die Workshops

Erzählen und Zuhören stand im Mittelpunkt des Workshops, in dem die Sprache das große Thema ist. „Bring bitte mit – in welcher Sprache du willst: deine Lieblingsmusik, -fotos, -geschichten, -gedichte, -songs, -filme...“ lautete der Aufruf der beiden WorkshopleiterInnen Eva Ribarits und Gitta Stagl an die TeilnehmerInnen. Und dann wird geredet und zugehört: über sich selbst, die Freunde und die Familie über das Sprechen mit Gleichaltrigen und mit Erwachsenen, darüber was Spaß macht und interessant ist, was verlangt wird und über vieles anderes mehr... Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den verschiedenen Sprachen zu entdecken, war ein Fokus dieser Workshopgruppe.

Radio für die Hosentasche produzierten und kreierten die TeilnehmerInnen des Workshops „Podcasting“ unter der Leitung der Medienpädagogin Patrizia Köll. Podcasts, das sind digitale Mediendateien, die über das Internet verbreitet werden und auf tragbare Mediengeräte wie iPod oder Mobiltelefone heruntergeladen werden können. Kaum mit der Technik vertraut, schon schwirren die frischgebackenen Podcaster aus, um Statements zur Fragestellung: „Was bedeutet Europa für dich/sie“ einzufangen und mittels Fragen wie: „Was ist die Hauptstadt von Luxemburg?“, oder „Gibt es einen Unterschied zwischen Deutsch und Österreichisch?“, herauszufinden, was wir eigentlich übereinander wissen. Aber auch die TeilnehmerInnen selbst sind ProtagonistInnen ihres eigenen Podcasts – jeder/jede singt die „Europahymne“ in der eigenen Sprache.

„Querdenken-Querleben-Qu-Erleben“: Einander kennen lernen und sich selbst darstellen – das ist das Ziel dieses Workshops unter der Leitung von Katharina Jäger und Alfons Nebmaier. „Was macht uns selbst aus? Was ist uns wichtig? Wodurch lernen wir einander kennen? Was möchten wir über uns selbst preisgeben?“ sind die zentralen Fragestellungen. Und der Phantasie und Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es entstehen Skulpturen, Zeichnungen, Plakate und sogar Filme. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin hat sein/ihre Ausdrucksform gefunden und ist in diesen Tagen KünstlerIn.

Gibberish – das ist die Sprache des Workshops „Improvisationstheater“. Gibberish ist eine Phantasiesprache, die sich aus sinnlos zusammengesetzten Silben besteht. Die TeilnehmerInnen verständigten sich in dieser Sprache und alle verstehen einander. Viel Spass haben die TeilnehmerInnen in diesem

Workshop, den die Schauspielerin Sonja Muchitsch leitet. Hier wird mit Händen und Füßen und natürlich in „Gibberisch“ kommuniziert. Mit Hilfe der unterschiedlichsten Methoden und Spiele tauchen die SchülerInnen und LehrerInnen in die Welt des Improvisationstheaters und kommen einander unter anderem durch non-verbale Kommunikation näher. Das „Wie“ ist egal – Hauptsache man versteht sich.

Partizipation und Jugendkultur steht auf dem Programm eines anderen Workshops, den Philip Ikrath und Anna-Katharina Plach vom Institut für Jugendkultur gestalten. Hier erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick zu den Themen Jugendkulturen und Partizipation und werden dazu angeregt, innovative, jugendgerechte Möglichkeiten der Beteiligung an Entscheidungsprozessen jenseits der herkömmlichen politischen Strukturen zu entwickeln. Kulturelle Unterschiede, aber vor allem Gemeinsamkeiten im Hinblick auf diese Problematik werden diskutiert und individuelle Zugänge reflektiert.

Dirigieren mit der Ministerin – Das Rahmenprogramm

11. Jänner 2008, abends: Wer die Stadttour „Decolonializing Vienna“ am Vortag nicht miterleben könnte, der hat heute Abend die Möglichkeit dazu. Je nach Lust und Laune gibt es alternativ einen Ausflug ins Haus der Musik im Angebot und wer möchte, kann sich den Abend auch selbst und frei gestalten.

Am Besuch im Haus der Musik nimmt die Ministerin für Unterricht, Kunst und Kultur, Claudia Schmied teil. Um mit den TeilnehmerInnen ins Gespräch zu kommen, haben nicht nur die Schulteams Gegenstände aus ihren Ländern mitgebracht, sondern auch die Ministerin hat sich etwas einfallen lassen: sie hat eine kleine Figur mitgebracht, die abhängig von ihrer Position einen Optimisten oder einen Pessimisten darstellt. „As a politician it is sometimes not so easy to keep optimistic,“ meint sie lachend. Es wird noch ein wenig geplaudert, über das Bilderbuch aus Estland, über ein Kunstwerk und zwei kleine Engel aus Litauen und ein tragbares Instrument aus Sizilien.

Danach beginnt eine kleine Reise in die Welt der Musik. Die interaktiven Ausstellungsbereiche im Haus der Musik bieten neue, innovative Zugänge zum Thema Musik. Beim interaktiven Dirigenten versuchen einige ihr Glück – aber es ist gar nicht so einfach, die Wiener Philharmoniker zu dirigieren.... Der Abend klingt mit einem gemütlichen Essen im Cantino, dem Restaurant im Haus der Musik, aus.

Jetzt wird´s ernst: Commitments und Finalisierung

12. Jänner. 2008, 9.00 – 11.00 Uhr: Alle TeilnehmerInnen haben nun Zeit, sich auf die Präsentationen im Plenum vorzubereiten. Dabei hat jede Workshop-Gruppe 10 Minuten Zeit, um darüber zu berichten, was sie in den Workshops erarbeitet haben. Für den Rest der Zeit gibt es jetzt noch einmal Gelegenheit dafür, sich in den neu gefundenen Crossborder-Teams auf Projektziele und Inhalte zu einigen und ein Commitment auszufüllen – denn bis zur Abreise, muss

dieses am Helpdesk abgegeben werden. Tatsächlich hat bis zum Ende der Veranstaltung jedes Team ein Partnerteam gefunden und eine Projektidee geboren. Einige haben sogar Dreier-Teams gegründet. Dies sind die entstandenen Partnerschaften und die Projektthemen:

- **Neie Lycée, Luxemburg (LUX) - BAKIPÄD, Oberwart (A):** „Luxemburg-Burgenland: Nachrichten aus unserem Alltag“
- **Privatna Srednja Ekonomska Škola Katarina Zrinski s Pravom Javnosti, Zagreb (HR) - Srednja Ekonomska Škola, Celje (SLO):** „Jugend und Politik“
- **Seskinės Secondary School of Vilnius City, Vilnius (LIT) - Secondary Technical School of Metallurgy, Košice (SK):** „Creating new fairy tales“ – „Neue Märchen erfinden“
- **Bajza József Gimnázium, Hatvan (HU) - Lycée St. André, Niort (FR) - Nationales Finanz-Wirtschaftsgymnasium, Sofia (BU):** „Lebensstil und Lieblingsmusik der Jugendlichen“
- **Ørestad Gymnasium, Copenhagen (DK) - E.S. D. Filipa de Lencastre, Lisbon (PT) - II. Gimnazija Maribor, Maribor (SLO) - Sir M. A. Refalo Centre, Gozo (MT):** Crossing East-West-North-South Cultural Borders: Ein Projekt, das die unterschiedlichen Einstellungen zur Kunst in einem vielfältigen Europa beobachtet
- **Thuri György Gimnázium, Varpalota (HU) - Istituto Magistrale "Turrisi Colonna" (IT) - Spojená Škola Sv. Vincenta de Paul, Bratislava (SK):** Jugendkultur – Idole jetzt und in Zukunft
- **Zespół Szkół Ogólnoszaławczych, Skoczów (PL) - Alfreda Kalnina Cesu Múzikas Vidusskola, Cesis (LV):** Nationale Kulturen
- **Kaunas University of Technology Gymnasium, Kaunas (LIT) - Pärnu Sütevaka Humanitaargümnaasium, Pärnu (EST):** Verbreitung von Vorurteilen
- **"Ion Luca Caragiale" Kolleg, Bukarest (RO) - Österreichisches Gymnasium Prag, Prag (CZ):** „Von den Gemeinsamkeiten unserer Sprachen“
- **Grasep Gymnasium Efxinoupolis, Almyrou (GR) - School No. 35 "Iou D. Sirbu", Craiova (RO) - Ismet Pasa Secondary School, Elazig (TR):** „Freundschaften entwickeln durch das Tanzen“

Präsentationen und Abschluss

12.01. 2008, 11.00 im Konferenzsaal des Europahauses. Nun werden die Ergebnisse bzw. Berichte aus den verschiedenen Workshops präsentiert. Es beginnt mit einer Panne, die >Workshopgruppe „Podcasting“ beginnt, sie möchten uns einen gemeinsam gestalteten Podcast vorstellen – leider gibt es keinen Ton. Sie erklären den anderen Teilnehmern kurz, was denn ein Podcast überhaupt ist, dann ziehen sie etwas enttäuscht von Dannen. Die nächsten sind die TeilnehmerInnen aus der Gruppe „Improvisationstheater“ – sie demonstrieren die Kunstsprache Gibberisch – und da die kein Mensch verstehen würde, wird sie von den TeilnehmerInnen auch gleich übersetzt. Die Workshopgruppe, die sich mit dem Thema Sprache beschäftigt hat, berichtet in

mehreren Kleingruppen. Zuhören und erzählen stand im Mittelpunkt – sie haben viel übereinander erfahren und so manche Gemeinsamkeit entdeckt – nicht nur im Bezug auf die Sprache. Die Präsentation der Gruppe „Partizipation“ berichtet von der Problematik der Beteiligung Jugendlicher am Meinungsbildungsprozess, erzählt über individuelle Zugänge, Gemeinsamkeiten und Möglichkeiten. Der Kreativworkshop hat eine richtige kleine Ausstellung auf die Beine gestellt. Unter anderem ist eine Skulptur aus Draht mit beklebt mit Fotos von vielen TeilnehmerInnen entstanden. Sie ziert jetzt das Organisationsbüro von „Querdenken“. In der Zwischenzeit hat man die technischen Voraussetzungen geschaffen, um den Podcast vorzuspielen. Die „Reporter“ wollten herausfinden, wie viel wir übereinander wissen – „Was ist die Hauptstadt von Luxemburg?“ und „Was ist der Unterschied zwischen Deutsch und Österreichisch?“ damit hat die Gruppe ihre Zuhörer zum Nachdenken angeregt: „Wie gut wissen wir wirklich übereinander bescheid?“

Dr. Anton Dobart Leiter der Sektion I „Allgemein bildendes Schulwesen, Bildungsplanung, internationale Angelegenheiten“ im BMUKK bedankt sich für die tollen Beiträge und Ergebnisse der Workshops. Er ist sichtlich beeindruckt, vom Engagement der TeilnehmerInnen und den Ergebnissen ihrer intensiven Zusammenarbeit. Als Zeichen seiner Anerkennung stellt er für die Weiterarbeit in den Crossborder-Teams eine Unterstützung von 1.500 € pro Schulprojekt zur Verfügung. Damit haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit einander zu treffen und ExpertInnen und KünstlerInnen in die Schulen einzuladen – ein schöner Abschluss dieser Veranstaltung mit einer ganz neuen Perspektive für die weitere Zusammenarbeit!

Ein Fußball fliegt durch Europa

Am 12. Jänner 2008 um 12.30 Uhr fliegt ein Fußball durch den Konferenzraum des Europahauses im 14. Wiener Gemeindebezirk. Im Saal befinden sich 80 Personen aus ganz Europa. Der Ball wird quer durch den Raum gekickt – landet beinahe in den Lautsprecherboxen einer Tonanlage... Ist es nicht zu früh für den Anstoß zur Fußball Europameisterschaft?

Ja, es ist nämlich der Kick-off von „Querdenken“ – Alexandra Wimmer, eine der beiden Projektverantwortlichen, gibt den Anstoß – nicht für die Euro 2008, sondern für eine fruchtbare Zusammenarbeit und „fair play“ in den neu entstandenen Projektpartnerschaften. Denn nun geht´s los und er Ball fliegt weiter und weiter und weiter...

Auf das Wiedersehen im Mai freuen sich schon jetzt:

Nicolette Wallmann und Alexandra Wimmer

Wien, am 20. Jänner 2008